

und Gerichtshalter zu Estrawerda, als  
 Amtmann zu Grünhain und Stollberg.

Lauban. An die Stelle des ins Pri-  
 marlat nach Zittau berufenen hiesigen er-  
 sten Diaconi, Herrn Johann Heinrich Lach-  
 manns, wurde bald nach desselben Wegzu-  
 ge von E. Hochedl. Magistrate einstimmig  
 der bisherige zweyte Diaconus, Herr M.  
 Christian Salomo Liscovius, zum ersten  
 Diacono der Hauptkirche zur heil. Dren-  
 faltigkeit erwählt. Er hielt am 2. Advent-  
 sonntage in der Kirche zum Kreuz Christi  
 seine Antrittspredigt über Röm. 15, 4-13,  
 und handelte von der Freude der Diener  
 des Evangelii, welche ihnen aus der ge-  
 treuen Ausrichtung ihres Amtes hervor-  
 wächst. Hr. M. Liscovius ist den 2. May  
 1742, in Münchenbernsdorf (einem Städt-  
 gen im Kursächs. Voigtlande bey Weida)  
 geboren worden. Sein Vater, Christn.  
 Sal. Liscovius, war daselbst Diaconus,  
 und ist 1765 als Pastor in Siegersdorf am  
 Weiß selig verstorben. Seine Mutter,  
 Christiana, Joh. Heinr. Winters, Pa-  
 stors in Großgrabe bey Königsbrück, hin-  
 terlassene mittelste Tochter, lebet noch.  
 Er studirte von 1756 bis 1762 auf dem lau-  
 banischen Lyceo, und von 1762 bis 1765  
 auf der Leipziger Universität, wo Crusius,  
 Ernesti, Stemmler, Burscher, Gellert,  
 Seidlitz &c. seine Lehrer waren. Am 2.  
 Sonnt. nach Trinit. 1765 zog er an seines  
 sel. Vaters Stelle als Pastor in Siegers-  
 dorf an. Nach 8 Jahren rief ihn E. Hoch-  
 edl. Magistrat der Sechsstadt Lauban ins  
 zweyte Diaconat, welches Amt er den 1.  
 Aug. 1773 angetreten hat, aus welchem  
 er nun ins erste Diaconat hinaufgerückt ist.  
 Seine Ehegattin ist Fr. Johanna Christi-  
 ana, Hrn. Friedr. Glieb, Frömbdorfs,

Bürgers und Oberältesters der Rothgerber  
 in Lauban, älteste Tochter, die ihm 2  
 Söhne geboren hat, davon der ältere,  
 Christian Salomo, seit 1788 in Leip-  
 zig Theologiam studiret, der jüngere aber,  
 Carl Salomo, ein Primaner auf dem lau-  
 banischen Lyceo ist. — Zu Besetzung des  
 zweyten Diaconats invitirte E. Hochedl.  
 Rath vier Gastprediger; diese waren: 1)  
 Herr M. Bonis, Pastor in Hofkirch bey  
 Görlitz, 2) Herr Kandidat Leonhardt, ein  
 geborner Laubaner, 3) Hr. Diaf. Brück-  
 ner in Marklissa, und 4) Herr M. Schmidt,  
 fünfter Catechet an der Kirche zu St. Pe-  
 tri in Leipzig, ein geborner Laubaner. Der  
 letzte, Hr. M. Daniel Andreas Schmidt,  
 wurde gewählt; er that den 3. Advent sei-  
 ne Probepredigt, wurde drauf in Leipzig  
 ordinirt, und trat am 3. Sonntage nach  
 Epiph. als zweyter Diaconus der Haupt-  
 kirche zur heil. Drenfaltigkeit sein Amt an.  
 Der Vortrag seiner Anzugspredigt war die  
 Frage: Wie kann ein Lehrer sein Amt freu-  
 dig und mit getrostem Muthe antreten?  
 Antw. 1) Wenn er von seinem göttlichen  
 Berufe überzeugt ist; 2) Wenn er auf  
 die Liebe seiner Gemeinde Anspruch machen  
 kann.

In der benachbarten Kirchfahrt Wil-  
 then waren im vergangnen Jahre 26 Trau-  
 ungen, 67 Geborne, 46 Gestorbene (wo-  
 runter 2 Todtgeborne, 1 Zwillingpaar  
 und 1 Entleibter), und 3650 Communikan-  
 ten.

In Ruhland, sind im vorigen Jahre  
 geboren 58 Kinder, als 35 Söhne und 23  
 Töchter; getraut 15 Paar; gestorben 52,  
 worunter 3 Todtgeborne; Communikanten  
 sind gewesen 4444.

Lo: